

Planung, Organisation und Durchführung von Bundestagswahlkämpfen



Bildungsmappe - D1



Die kleine Wahlorganisator:in

Druck, Drall und Geschwindigkeit

Informationen zum inhaltlichen Einstieg in die Arbeit der Kreisvorstände im Landesverband Hessen.



Erläuterung zu dieser Bildungsmappe D1

Diese Mappe richtet sich in erster Linie an Teamende, die im Rahmen unserer politisch organisatorischen Bildungsarbeit, Tagesseminare anbieten und durchführen wollen. Das Material bietet einen Einstieg in die Planung und Durchführung eines Infostandes mit den wichtigsten und wesentlichen Themenstellungen die ein Kreisvorstand in seiner Arbeit berücksichtigen sollte.

Diese Mappe ist Teil einer Reihe von Bildungsmappen der Rubriken A-Mitgliederarbeit, B-Vorstandsarbeit und C-Kommunalpolitik anbieten. Aus Kosten- und weiteren Gründen, bieten wir die Unterlagen nur als reine Online PDF Leseformat zu Schulungszwecken an. Bei diesen Materialien handelt es sich um Arbeits- und Schulungsmaterialien, nicht aber um offizielle Handreichungen der Partei.

Wir danken an dieser Stelle allen, die an dieser Mappe sowie durch Tipps an der Materialienreihe aktiv mitgewirkt haben und freuen uns über eine Rückmeldung.

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1 Planung von Wahlkämpfen

- A. Vorbereitung eines Wahlkampfes **5**
- B. Wahlkampfleitung- und Team **6**
- C. Planung des Wahlkampfes **8**
- D. Auf die Person kommt es an **10**
- E. Klärung Organisatorischer Dinge **12**
- F. Finanzierung des Wahlkampfes **14**

Kapitel 2 WK-Aufstellungen

- A. Wahlbesonderheiten **17**
- B. Wahlkreiskandidaturen **18**
- C. Allgemeine Wahlregelungen **20**

Kapitel 3 Umsetzung Wahlkampf

- A. Was kommt auf die Orga zu? **21**
- B. Sichtbar aktiv und unterwegs sein **23**
- C. Was macht die Kandidat.in **25**
- D. Podiumsdiskussionen **26**
- E. Wahlkampf ordentlich beenden **27**

Zur Beschreibung: Die abgebildeten Symbole stehen für

§ XY PS



die Rechtsquellen

das Symbol Wichtig

die einzelnen Betrefflisten

die einzelnen Checklisten



das Musterschreiben



die Schaubilder



die Musterkalender



Betreff: Merke

Abkürzungen

bspw. = beispielsweise,

DatB = Datenschutzbeauftragter

GO = Geschäftsordnung

i.d.R. = in der Regel

KPBH = Kommission Politische Bildung Hessen

LFR = Landesfinanzrat

Ls = Landessatzung,

Ps = Parteisatzung,

Tm = Teamende

u.a. = unter anderem

usw. = und so weiter,

Wo = Wahlordnung,

Impressum:

Herausgebende Gruppe:

© Kommission Politische Bildung Hessen

Allerheiligentor 2-4;

60311 Frankfurt a. Main

Tel./SMS 0177-2782648

Verantwortlich:

Redaktion: Mitglieder der Linken

Layout: Brumm-Design

info@polbildung-die-linke-hessen.de

www.polbildung.die-linke-hessen.de

Stand: 17.09.2021 (Neufassung 1.0)

1. Planung von Wahlkämpfen**A. Vorbereitung eines Wahlkampfes****Was bewirkt ein Wahlkampf**

Nach wie vor gilt: Wahlkampf schafft kein neues Wähler:innenpotential, sondern hat die Aufgabe, das vorhandene neu und wieder zu mobilisieren, damit diese Menschen auch an der Wahl teilnehmen. Was zuvor nicht gesät wurde, kann hinterher nicht geerntet werden. Wahlkampf ist kein Ersatz für die, viel umfassendere alltägliche Politik unserer, Wahlkampfaussagen können daher nur auf wenige übergreifende Punkte konzentriert werden. Die Menschen, die unsere Partei wählen sollen, müssen die Inhalte des politischen Angebots in Wort und Bild verstehen können. Diese Selbstverpflichtung ist zugleich eine zentrale Herausforderung für die bevorstehende Wahl.

Zielgruppen, die es wieder zu gewinnen gilt

Das Potential die unsere Partei wählen ist heterogen. Das gilt für Alter, Bildung und alle übrigen soziodemographischen Merkmale. Aber in den konkreten politischen Auseinandersetzungen der LINKEN haben sich gruppen- und milieuübergreifende und soziale-, sowie klima- und umweltpolitische Orientierungen herausgebildet.

Durch die jene Menschen, die das aktuelle Potential der LINKEN bilden, jeweils untereinander und alle zugleich mit der Partei verbunden sind. Auf diese gemeinsamen Orientierungen ist der Wahlkampf zu richten.

Am vergangenen Erfolg anknüpfen

Wenn es uns in vergangen Wahlkämpfen gelungen ist, Menschen in allen Regionen aus allen sozialen und umweltaktiven Milieus, Bildungs-, Einkommens-, Berufs- und Altersgruppen, Frauen wie Männer sowie Diverse erfolgreich anzusprechen und an uns zu binden. So ist es eine erstrangige wahlstrategische Herausforderung an die Partei, dies auch in den nächsten Jahren zu sichern und dafür bis zum letzten Tag zu kämpfen. Den letzten 48 Stunden der Wahlkämpfe sind sei es das sie im Frühjahr, Herbst oder Winter stattfinden, ist eine besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Checkliste: Besondere Zielgruppen

- Menschen die sich für eine gerechtere Umverteilung einsetzen,
- Menschen in Niedriglohnsektor,
- Menschen die die derzeitige Politik ablehnen,
- Menschen im ALG II Bezug,
- Beziehende Menschen von Armutsrenten,
- Alleinstehende und Alleinerziehende,
- Menschen mit einer Barriere.

Wen spricht die Linke an

Besonders gut war es gelungen, die bedrohte Arbeitnehmerschaft, darin speziell das gewerkschaftlich/betriebsrätliche Milieu, die sozial Benachteiligten (speziell Erwerbslose, Alleinstehende und Alleinerziehende) sowie Menschen aus dem linkskulturelle und klima- und umweltaktiven Milieus anzusprechen. Um diese »linke« und »proletarische« Zielgruppe wird es auch im Wahlkampf 2025 besonders (keineswegs aber ausschließlich!) gehen müssen. Eine besondere Zielgruppe, stellen jeweils die jungen und die migrantischen Wahlberechtigten dar.

Bei den „Protestwählenden Menschen“ sind unterschiedliche Motivationen zu beachten. DIE LINKE ist eine gute Adresse für alle, die durch ihre Stimmabgabe nur ausdrücken wollen, dass es so in der Gesellschaft nicht weiterlaufen darf.

Mitglieder thematisch vorbereiten

Das Jahr vor der Wahl sollte von der Partei dazu genutzt werden, ihre Mitglieder sowie die Sympathisant:innen auf das anstehende Ereignis auch inhaltlich gut einzustellen. Neben dem Angebot und der Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen sind thematisch ausgerichtete, unterschiedliche Veranstaltungen. Anträge mit bundespolitischem Bezug wie Jobcenter, Kindertagesstätten, Klimaschutz etc. einbringen.



Konflikte in dieser Zeit besonders beseitigen

Bevor der KV sich mit der Vorbereitung zur anstehenden Wahl beschäftigt, kann es durchaus hilfreich sein, sich um bisher liegengeliebene Sachen wie bspw. Mitgliederverarbeit, ausstehende Vorstandswahlen sowie Austräumen von eventueller Konflikte zu kümmern. Spannungen und ungelöste Probleme innerhalb einer Gruppe wie z.B. der KV sind schlechte Startbedingungen und eine schlechte Voraussetzung für den anstehenden Wahlkampf. Sofern es sich nicht um die „Diskussion um rot, rot grün“ handelt, sollte Zeit dafür investiert werden, diesen soweit wie es geht zu heilen bzw. stabilisierend zu wirken.

Kann dies nicht erreicht werden, sollte für die Dauer des Wahlkampfes ein Burgfrieden vereinbart werden, indem die beteiligten Parteien sich wechselseitig zusichern, während dieser Zeit die Füße still zu halten.

B. Wahlkampfleitung und Wahlkampfteam

Wahlkampfteam bilden

Bevor es mit der Planung des Wahlkampfes losgehen kann, sollten die Mitglieder des Kreisvorstandes in Abstimmung mit der Mitgliederversammlung eine Gruppe zusammensetzen, die in den nächsten Wochen und Monaten den anstehenden Wahlkampf organisieren und managen kann. Im Gegensatz zum Irrglauben, dass diese Funktion immer beim Vorsitzenden liegen muss, sollte hier diejenige Person die Aufgabe wahrnehmen, die gut im Koordinieren und Organisieren ist. Darüber hinaus sollte dieses Team neun Monate vor dieser Wahl eingesetzt werden, damit es genügend Zeit hat, seine Aufgaben in Ruhe vorzubereiten.

Anforderungen an das Wahlkampfteam

Im Laufe des Wahlkampfes werden an die Gruppe viele unterschiedliche Anforderungen und Aufgaben gestellt, die es umzusetzen gilt.

Die Tätigkeiten reichen hierbei von der Planung von Plakatier- und Steckaktionen über die Erstellung und Gestaltung von Flyern bis hin zur Organisation und Bewerbung der

einzelnen Veranstaltungen, und vieles mehr, was sich ein KV vorgenommen hat, kann im Wahlkampf umgesetzt werden.

Das wesentlichste dabei ist, neben einer gefüllten Wahlkampfkasse, das richtige Team zu haben, um dieses Ziel auch erreichen zu können.

Checkliste: Anforderung an das Team



- Erstellung eines regionalen Wahlkampfkonzeptes,
- Bestellung des Wahlkampfmaterials,
- Vorbereitung zur Einreichung der Wahlkreisliste,
- Konzipierung und Erstellung z.B. des regionalen Personenflyers,
- Kontakt zum Landeswahlkampfteam halten,
- Organisation der Aktiven für die einzelnen Aktivitäten,
- Einteilung und Zuordnung der Aktivitäten beim Plakatieren, Stecken etc.

Wer sollte im Wahlkampfteam mitarbeiten

Generell sollten alle diejenigen im Wahlkampfteam mitarbeiten, die bereit sind entsprechend viel Zeit zu investieren und auch zuverlässig arbeiten können, die in der Lage sind planerisch tätig zu sein und die die Mitglieder zur Mitarbeit motivieren können. Neben denen, die dafür die persönliche Veranlagung mitbringen, sollten auf jeden Fall auch Personen mitarbeiten, die etwas von Texten und vom Gestalten verstehen und darüber hinaus Menschen, die in der Lage sind, das Programm und die Ziele der Linken nach außen hin argumentativ vertreten können.

Diese Mischung verspricht zumindest eine gute Zusammenstellung, sofern deren Chemie untereinander stimmt und sie auch miteinander etwas bewegen können. Komplettiert wird das Team durch die jeweiligen Zuständigen für die Bereiche Organisation, Finanzen und Öffentlichkeitsarbeit sowie durch die Kandidaten:in selber.

Eine Person muss den Hut auf haben

Damit die notwendige Arbeit koordiniert werden kann und im Wahlkampf eine feste Ansprechperson verfügbar ist, muss dafür eine geeignete Person bestimmt werden, die die Funktion der Wahlkampfleitung ausfüllt.

Zu diesen Wahlkampfaufgaben gehören neben der Organisation die auch dafür verantwortlich ist, den Laden in dieser Zeit zusammen zu halten, übt sie die Funktion der Vorsitzenden im KV mit aus.

Merke: Wer den Hut aufhaben will, dem muss, dieser Person auch passen.



Mitarbeit im Landeswahlkampfteam

Um auf Aktionen größerer Tragweite und bei der Auswahl der zum Einsatz kommenden Materialien als KV mit Einfluss zu nehmen, sollte sich zumindest der Wahlkampfleiter aktiv an den Sitzungen und Veranstaltungen des Landeswahlkampfteams beteiligen. Neben den Informationen erfolgt ein Erfahrungsaustausch, der für die Arbeit vor Ort hilfreich sein kann.

**Checkliste: Aufgaben der WK-Leitung**

1. Sie organisiert den zuverlässigen und pünktlichen Informationsfluss zwischen den Ebenen und die Einhaltung und Umsetzung der Wahlkampfstrategie auf seiner Verantwortungsebene.
2. Sie koordiniert den Bedarf an Unterstützung durch die Landesebene und die Materialanforderungen.
3. Sie hat eine Koordinierungsfunktion im Verhältnis zu anderen 26 Kreisverbänden und der Wahlkampfleitung auf Landesebene.
4. Sie erarbeitet im Auftrag des Kreisvorstandes eine eigene Strategie für den KV, die sich an den Vorgaben des Landes- bzw. der Bundesebene orientiert.
5. Sie organisiert die Umsetzung dieser Strategie im Zusammenwirken der Wahlkampfstrukturen im Kreis, den Basisorganisationen (BO) und den kommunalen Fraktionen.

C. Zeitplanung des Wahlkampfes**Warum ein Wahlkampf vorgeplant werden muss**

Wahlkämpfe sind die Zeitphase, in der der KV die Qualität und Quantität seiner Aktiven unter Beweis stellen kann und muss. Hier wird die größte Einsatzbereitschaft und Motivation von einem abverlangt, unabhängig davon, ob man die Kandidat:in oder nur für das Stecken von Flyern verantwortlich ist.

Außer starken Nerven wird in dieser Zeit von den Akteuren zeitlich eine hohe Einsatz- und Erreichbarkeitsstufe abverlangt. Auf Grund dieser Tatsache ist eine gute Wahlkampfplanung von Nöten, damit sich nicht wegen einer schlampigen Planung auch noch Frust ansammelt, der die Arbeitsbereitschaft massiv sinken lässt.

Grunddaten des Wahlgebietes zusammentragen

Bevor es in die inhaltliche Planung geht, ist es wichtig, sofern die Informationen nicht ohnehin schon abrufbereit vorliegen, einige Grunddaten zusammenzutragen, damit diese Elemente in die Wahlkampfplanung einfließen können.

Neben den vorhandenen Daten sollten die zugänglichen Infos aus dem Netz dem Social Media-Bereich auch die der Statistischen Ämter sowie beantwortete Berichtsanhänge aus dem Kreistag herangezogen werden. Zu diesen Daten gehören vor allem:

**Checkliste: Notwendige Daten**

- Zahlen zum Arbeitsmarkt und den dazugehörigen Wirtschaftsdaten,
- die Anzahl der im ALG II Bezug bestehenden Menschen,
- Informationen über die Aufwendungen zur Arbeitsbeschaffung,
- Höhe des Bedarfs an bezahlbarem Wohnraum,
- Fakten zur Bevölkerungsentwicklung.

Wahlkampf langfristig mit den 9666 Methoden planen

Damit ein bevorstehender Bundes- oder Landtagswahlkampf gut vorbereitet werden kann, ist es hilfreich bereits im Vorjahr einen Zeitplan mit den wesentlichsten Daten, wie bspw. Kandidatenkür oder dem eigentlichen (oder den vermuteten) Wahltermin aufzustellen. So können die wesentlichsten Akteure ihre persönliche Urlaubsplanung besser vorplanen und Terminkollisionen lassen sich bei eigenen Veranstaltungen besser vermeiden. Da die Bundes- und Landtagswahl sich i.d.R. nach der gleichen Chemata verlaufen, wurde von klugen Köpfen (Name der Redaktion bekannt) ein Konzept entwickelt, an dem sich die Zeitplanung orientieren kann. Sie wird kurz „Neun-Sechs-Sechs-Sechs Methode“ genannt und verläuft nach folgenden Verfahren:

Planungshilfe nach der 9666 Methode

1. Sie besagt, dass ein KV am Besten **neun Monate** vor einer Wahl mit seinen vorbereitenden Arbeiten wie z.B. der Zeitplanung beginnen und die Delegierten zur Vertreterversammlung zu wählen sind.
2. Spätestens **sechs Monate** vor dem Wahltermin sollte der oder die Wahlkreiskandidat(en) gekürt werden, damit dieser sich ausreichend auf die anstehende Aufgabe vorbereiten können. Darüber hinaus werden die ersten Infostände sowie wenn möglich Informationsveranstaltungen durchgeführt, um auf die gewählten Kandidat:innen aufmerksam zu machen.
3. **Sechs Wochen** vor der Wahl beginnt dann die heiße Phase des Wahlkampfes. Damit verbunden sind das Plakatieren, das Stecken von Infomaterial sowie den Info-Ständen z.B. in den Innenstädten oder „örtlichen Plätzen“ (z.B. Supermärkte). Darüber hinaus sollten die Aktivitäten auf Social Media und der Website eingesetzt werden.
4. Zu guter Letzt wird **sechs Tage** vor dem Wahltermin der Endsput für den KV eingeläutet werden.

Schaubild 1: 9666 Methode

Welchen regionalen Schwerpunkt soll es geben

Gerade wenn man als KV von einer dünnen Personaldecke ausgehen muss, ist es ratsam, sich neben dem vorrangigen Blick auf die Probleme der Kreisstadt nur auf wenige weitere Punkte zu konzentrieren. Davon ausgenommen sollten Gebiete sein, die durch aktuelle politische Probleme, im Fokus des Wahlkampfes stehen.

In diesen Fällen sollten diese Orte sinnvoller Weise in die Wahlkampfplanung mit aufgenommen werden. Wenn dieses nicht beachtet wird, muss unweigerlich mit einer höheren Frust- und Verschleißgefahr gerechnet werden.

Welche Schwerpunkte werden wann gesetzt

Nachdem bekannt ist, mit welchen Themenschwerpunkten die Bundes- und/ oder die Landesebene in den Wahlkampf zieht, sollte in der Wahlkampfplanung vor Ort festgelegt werden, welche Inhalte davon schwerpunktmäßig im Wahlkampf vor Ort behandelt werden sollen. Sinnvoll ist es die sechs Wochen des heißen Wahlkampfes in drei Unterphasen zu gliedern. In einem zweiwöchigen Rhythmus sollte jeweils ein Thema vorrangig behandelt werden. (s. Kapitel 4 Seite 30 Themenbezogen unters Volk).

Thematische Vorarbeit leisten

Bis zur Umsetzung der geplanten Vorhaben sollte das Wahlkampfteam bzw. der Kreisvorstand die Zeit nutzen, geplante Themenschwerpunkte inhaltlich vorzubereiten (Presseerklärungen, Straßenaktionen und Veranstaltungen). Des Weiteren sollte ein grober Terminplan erstellt werden, bis wann welche organisatorischen Dinge und öffentlichkeitswirksame Aktionen für die Wahl in Angriff genommen werden.



Checkliste: Vorarbeit leisten



- Kandidat:innen u.a. in einer Pressekonferenz vorstellen,
- Durchführung zumindest einer Veranstaltung,
- Abklären einer Liste von Kompetenten Personen für die heiße Wahlkampfphase,
- Barrierefreie Veranstaltungs- und Onlineräume organisieren,
- Bei der jeweiligen Kommune das Plakatieren u.a. abklären,
- Standgenehmigungen beantragen (da wo es Sinn macht).

D. Auf die Kandidierenden kommt es an

Die Auswahl der Kandidierenden nicht dem Zufall überlassen

Die richtige Auswahl der kandidierenden im Wahlkreis ist eine wichtige Voraussetzung zum Gelingen des Wahlkampfes vor Ort. Mit der Suche sollte daher rechtzeitig in den jeweiligen KVs begonnen werden. Neben der Aufforderung im Informationsverteiler auf die Möglichkeit der Kandidatur sollte der Vorstand aus seiner Sicht geeignete Personen auf diese Aufgabe ansprechen.

Bei der Auswahl und der Suche der Kandidat:in kommt es darauf an, dass diese Person in der Lage ist, die Positionen der Partei glaubhaft und in verständlicher Form den Menschen vermitteln zu können. Dabei ist es unerheblich, ob der Kandidat:in Mitglied der Partei oder des KVs ist oder zum Kreis der Sympathisant:innen gehört.

Neben der Fähigkeit zur inhaltlichen Positionsbestimmung, sollte die Kandidat:in auch eine sachlich kompetente sowie eine sympathische Ausstrahlung mitbringen. Da dieses Auftreten, ebenfalls den Wahlkampf unserer Partei nach außen positiv prägt.

Die Kür der Wahlkreiskandidat:in will geübt sein

Bei der formellen Aufstellung und der Wahl dieser Kandidat:in geht es nicht allein darum die Wahlen ordnungsgemäß durchzuführen, sondern dies auch bereits als Teil des Wahlkampfes zu verstehen. Die Einladungen hierfür sollten drei Wochen vorher an die Wahlberechtigten sowie an die regionale Presse versandt werden.

Auf der Wahlveranstaltung sollte der Wahlakt nur eine Nebenrolle spielen, da vor allen die Zeit dazu genutzt werden sollte das Wahlprogramm sowie die Leitlinien zu diskutieren und die Mitglieder auf die bevorstehende Wahl einzustimmen. Die Teilnahme einer bekannten Person bei der Wahlveranstaltung kann nur von Vorteil sein.

Was kommt auf den Bewerber:innen zu

Gleich nach der Kür der Wahlkreiskandidat:in gilt es daher die gewählte Person auch einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Neben einer Pressevorstellung muss sich die Wahlkreiskandidat:in darauf einstellen zu Diskussionsveranstaltungen eingeladen zu werden, um dort unsere Politik zu vertreten. Früh morgens zu Werksbeginn bei großen Betrieben Flugblätter verteilen und samstags an Info-Ständen präsent zu sein.

Wenn möglich sollte die gewählte Person darüber hinaus mit Hilfe von Presseerklärungen, Veröffentlichungen auf der Website sowie bei einer auf sie zugeschnittenen Veranstaltung die Ziele der Partei bekannter zu machen. Da es auf dem flachen Land kaum möglich ist, Informationsveranstaltungen vor Ort anzubieten, können Stammtische zumindest für die Sichtbarkeit als Erfolg gewertet werden, da die Linke hier sonst durch direkten Bürgerkontakt überhaupt nicht in Erscheinung tritt.



Checkliste: Aufgaben der Kandidat:in



- sich thematisch mit unsren Wahlprogramm auseinandersetzen,
- eine kompetente, sachliche Ausstrahlung erreichen,
- unsere inhaltlichen Positionen glaubhaft vermitteln können,
- aktiv an den Veranstaltungen der Partei teilnehmen,
- durch gezielte Erklärung eine positive Berichterstattung erreichen,
- die Medien nach Stellungnahmen der Mitbewerber:innen durchforsten.

Erste Vorstellung der Wahlkreiskandidat:in

Spätestens zwei Wochen nach der Kür der Kandidierenden sollte die gewählte Person innerhalb einer Pressekonferenz mit seinen Zielen der Öffentlichkeit (näher) vorgestellt werden. Zu diesem Zweck sollte diese bereits mindestens zwei Themen inhaltlich auf der Pfanne haben, um diese im Gespräch eigenständig vorstellen und auf Nachfragen angemessen beantworten kann.

Des Weiteren empfiehlt es sich auf einige aktuelle bundespolitische Themenstellungen sowie zur Zusammenarbeit mit anderen Gruppierungen und Parteien mindestens eine Antwort parat zu haben, da die Presse hier gezielt nachfragen wird.

Wichtig: Da i.d.R. zu diesem Zeitpunkt die Materialien zur Wahlkreisbewerbung noch nicht vorliegen, sollte ein Passbild, ein Lebenslauf und Auflistung von Politischen Schwerpunkten analog und digital vorliegen.



Zeit zur Vorbereitung nutzen

Die Zeit bis zur heißen Phase im bevorstehenden Wahlkampf sollte die kandidierende Person vor allem (mit) dazu nutzen, sich auf die wichtigen Themen sowie die wesentlichsten Ziele der eigenen sowie der konkurrierenden Parteien vorzubereiten, um für Diskussionen am Stand sowie bspw. bei Podiumsdiskussionen an Schulen vorbereitet zu sein.

Checkliste: Wahlkampf Vorbereitung



- sich in den wesentlichsten Aussagen des Parteiprogramms auskennen,
- sich in den wesentlichsten Aussagen im Wahlprogramm auskennen,
- die Kernaussagen und Widersprüche der anderen Parteien kennen,
- sich auf allgemeine Fragestellungen einstellen,
- mit den klassischen Vorurteilen wie Mauerbau etc. umgehen
- sich über die klassischen Themen (Klima, Schule etc.) schlau machen,
- sich wenn notwendig rhetorisch fortbilden.



Was tun bei Problemen mit der gewählten Person

Sollte sich einmal ein KV bei der Kür der Kandidierenden vergaloppiert haben und sich die gewählte Person als problematisch erweist, sollte am besten alles darangesetzt werden, dass diese so wenig wie möglich öffentlich in Erscheinung tritt.

Termine und Veranstaltungsauftritte sollten z.B. durch Mitglieder z.B. des Kreisvorstandes wahrgenommen werden. Ansonsten gilt das Prinzip Ruhe bewahren und warten bis die Wahl herum ist.

Eine Hilfskraft zur Unterstützung abstellen

Zur unmittelbaren Unterstützung der gewählten Person wie bspw. die Koordinierung der Einsatztermine, die Pressearbeit sowie die Vorbereitung einer Rede sollte eine Person seines Vertrauens zur persönlichen Unterstützung und somit auch Entlastung zur Verfügung stehen. Wenn möglich sollte die Person Zugang zu mindestens einer Tageszeitung haben und ebenfalls jederzeit erreichbar sein.



E. Welche organisatorischen Dinge sind zu klären

Direktkandidaturen rechtzeitig klären

Neben den Kandidat:innen auf der Landesliste für den Deutschen Bundestag oder dem Hessischen Landtag, werden in den einzelnen Wahlkreisen von den dortigen KVn sogenannte Direktkandidat:innen aufgestellt.

Zwar haben diese Personen i.d.R. so gut wie überhaupt keine Chance ihr Mandat für das Parlament in dem jeweiligen Wahlkreis direkt zu gewinnen, doch ist die Aufstellung schon allein deswegen notwendig, weil hierfür die Werberechte in Funk- und Fernsehen Voraussetzung sind.

Um die Wahl mit einem geeigneten Vertreter:in bestreiten zu können, sollte sinnvoller Weise schon sehr früh damit begonnen werden, sich hier um geeignete und qualifizierte Bewerber:innen zu kümmern und es nicht dem Zufall überlassen.

Genehmigung für Wahlkampfaktionen beantragen

Um Plakatierungen, Info-Stände und Straßenaktionen während der Wahlkampfzeit auch durchführen zu können, ist es meist notwendig, bei den zuständigen Ämtern der Gemeinde- und Stadtverwaltungen eine formelle Genehmigung für die geplanten Aktionen zu beantragen.

Orte der Plakatierung zusammenstellen

Spätestens nach der Genehmigung der Plakatierung sollte damit begonnen werden in einem Verzeichnis, die Orte und Stellen aufzuführen, an denen das Aufhängen von Plakaten sowie das Aufstellen von Plakatwänden möglich sind.

Es ist hilfreich, wenn das Gesamtverzeichnis zusätzlich in kleine Einheiten eingeteilt wird, denn das ist unmittelbar für das Aufstellen hilfreich. In den Gemeinden gibt es oft kostenlose Faltpäne; diese eignen sich dazu, hier die jeweiligen Strecken am Tag der Aufstellung einzeichnen zu können.

Wichtig: Wenn möglich sollte bereits eine Einteilung vorgenommen werden, wer welche Straßen und Orte abdecken möchte.



Materialien abstimmen

Bevor die Großdruckaufträge der Bundes- und Landespartei erfolgen und diese beim KV nachfragen, welche Mengen benötigt werden, sollte das Wahlkampfteam geklärt haben, wie in den Städten und Gemeinden des Wahlkreises plakatiert werden darf. Dieses ist Voraussetzung zur Bemessung der Bestellmenge und die Art der jeweiligen Materialien. Neben den Vorgaben von Seiten der Gemeinden sollten sich die Wahlkämpfer darüber einig sein, ob es immer Sinn macht, sich am Wettplakatieren der anderen Parteien zu beteiligen oder gar dieses noch übertreffen zu wollen.

Eine Partei gewinnt in den meisten Fällen ihren Wahlkampf nicht, weil sie das Wahlvolk mit Materialien zugeschmissen hat. Im Sinne eines verantwortungsvollen Materialeinsatzes und der Erkenntnis für die Entsorgung der Materialien nach der Wahl selber zuständig zu sein, sollten auch nur geringe Mengen hiervon bestellt werden.

**Direktkandidat für unseren Wahlkreis 47-0
Listenplatz A10 auf der Bärigen Landesliste**
56 Jahre alt, aus Platzangst,
Staatlich geprüfter Bärenparkplaner, Mitarbeiter bei
der Linken-Fraktion in der Stadt Platzangst und
Erste:r Vorsitzende:r der Bär in den Park e.V., Villach



Für Gerechtigkeit für Bär:innen und Mensch
Als Bärenparkplaner, weiß ich nur zu gut was es heißt Interessen von Mensch und Tierwohl im Einklang zu bringen. Diese Bärbedürfnisse dürfen sich jedoch nicht auf das Kastrieren von Katzen beschränken.

Ein sozial ausgerichteter Bär:innenpark kann hier viele Bärbedürfnisse bärfrügend, sorgt doch bspw. ein Bär für ein bärnühendes Gefühl. Braun-, Eis- und Pandabär:in sollen im Einklang leben können.

Es braucht endlich soziale Sicherungssysteme, die Menschen in der Erwerbslosigkeit, Rente oder Krankheit vor Armut schützen. Wer arbeitet, muss endlich auch davon leben können.

**DESHALB BITTE
ICH EUCH DIESMAL
DIE LINKE
ZU WÄHLEN!**



Wir sind erreichbar unter:

Facebook: @DieLinkePillerthal.de
Instagram: @linke.pillerthal
Twitter: die-linke-pillerthal.de



Impressum: Die LINKE Kreisverband Pillerthal
Büro: Siebenwurzweg 16, 35007 Platzangst
E-Mail: mitglieder@die-linke-pillerthal.de
Website: www.die-linke-pillerthal.de
Telefon: 0177 2782646
V.i.S.d.P.: Aljoscha Kleibenstein Kreisvorsitzende:r

Wir machen keine Stellvertreterpolitik und laden Dich ein, ganz konkret mitzumachen und Dich einzumischen! Für Solidarität, soziale Gerechtigkeit und echte Nachhaltigkeit.

Als einzige Partei im Bundestag lassen wir unsere Arbeit nicht von Unternehmen oder Großaktionären sponsern oder lenken. Umso wichtiger ist jede einzelne helfende Hand, um diesen Wettbewerbsnachteil zugunsten von ehrlicher, unabhängiger Politik auszugleichen.

Deshalb jetzt aktiv werden und die LINKE unterstützen!



Bär in den Park sofort!

**Jetzt!
Hartmuth Bär
wählen**

DIE LINKE.
Kreisverband Pillerthal



Wahlvorschlag rechtzeitig einreichen

Euer Wahlvorschlag ist mit Abgabe der behördlichen Niederschrift, der Zustimmungserklärung und deren behördlich bescheinigten Wählbarkeitsbescheinigung spätestens mit der Abgabefrist (diese rechtzeitig in Erfahrung bringen) vor dem Wahltermin, besser noch drei bis vier Wochen vorher bei der zuständigen Wahlleiter:in der Stadt oder Landkreis schriftlich eingereicht werden. Die Formulare hierfür finden sich i.d.R. im Internet oder sollten bei dem zuständigen Wahlamt des Landkreises im Vorfeld angefordert werden.

Wichtig: Zur Einreichung des Wahlvorschlages sagen die Bestimmungen des Landesverbandes, dass diese von mindestens zwei bis vier Personen des Geschäftsführenden Landesvorstandes zu unterschreiben sind. Deswegen sollte sich der Vorstand am besten kurz nach der Aufstellung der Wahlkreiskandidat:in um die Unterschriften kümmern.

Frühes Abklären der Referent:innenliste

Gerade für Diskussionsveranstaltungen (Online oder Präsenz) ist es wichtig, sich mindestens vier bis sechs Wochen vorher um die Fachleute und die Teilnehmenden zu kümmern. Da Berufspolitiker:innen und Mitglieder des Partei- und Landesvorstandes je nach Bedeutung eine langfristige Terminplanung haben, ist eine rechtzeitige Einladung notwendig. Bei der Voranfrage und der Einladung ist darauf zu achten, dass neben einem festgelegten Zusagetermin auch für Ersatz gesorgt wird, wenn entsprechende Person nicht teilnehmen kann (sechs bis neun Monate).







DIE LINKE.
Kreisverband-Pillerthal

DIE LINKE KV Pillerthal; Siebenwurgerweg 16; 35007 Platzangst

Frau
MdB Berta-Plaschesko
Salvinaweg 23a

10045 Bär:innen-lin-Wolfsgehege

DIE LNKE KV Pillerthal
Tel. 0 186-123456
info@linke-pillerthal.de
www.linke-pillerthal.de

Platzangst, 06.07.2025

Deine Teilnahme an einer Podiumsdiskussion

Liebe Genossin Berta,

für den anstehenden Bundestagswahlkampf beabsichtigen wir am Mittwoch, den 28. August eine Diskussionsveranstaltung zum Thema „Frieden für alle“ sowie dem Mittwoch, den 10.09.2025 u.a. mit Dr. Kleingeist von der Uni Würzburg zum Thema „Rente gut Ente gut“; „Rente weg Ente weg“ durchzuführen.

Ich bitte Euch um baldige Rückmeldung wen ihr zu diesen Veranstaltungen schicken könnt.

Alioscha Kleibenstein
Alioscha Kleibenstein
Kreisvorsitzende:r

Die Ansprechperson sollte vorher durch Telefonanfrage geklärt werden.

Team für Infostände bilden

Um im Wettbewerb mit den anderen Parteien den direkten Kontakt zu den Menschen zu halten, die uns wählen, werden Info-Stände durchgeführt. In Wahlkampfzeiten sollte das Ziel sein zumindest an den letzten vier Samstagen in der Kreisstadt mit einem solchen Stand vertreten zu sein.

Neben den Menschen, die für den Auf- und Abbau zuständig sind, sollten bei der Standbesetzung darauf hingewirkt werden, dass zum einen die Personen die für den Wahlkreis kandidieren anwesend sind sowie eine Person aus dem Wahlkampfteam die in der Lage ist Auskünfte zu geben. Darüber hinaus sollten Menschen angeheuert werden, die auch in der Lage sind, sich vor Ort mit Passant:innen angemessen unterhalten und diskutieren können.



Checkliste: Wahlkampfaktiv-Liste



- Einteilung, wer macht wann und wo bei der Straßenaktion mit,
- wer holt die Wahlkampfmaterialien bei XY ab,
- wer steht wann und wo am Infostand für Fragen zur Verfügung,
- welche Fahrzeuge stehen für den Wahlkampf wann zur Verfügung,
- wer hilft wann beim Plakatieren mit,
- wer unterstützt uns wann und wo beim Materialienstecken,
- wer hilft mit beim Standaufbau und Standabbau,
- wer stellt bspw. seine Garage als Lager zur Verfügung,
- wer bietet darüber hinaus seine Zeit an.

Mitglieder zum Wahlkampf aktivieren

Um den Wahlkampf auch bis an die Kreisgrenzen zum Tragen zu bringen, ist es unbedingt erforderlich Mitglieder und Sympathisant:innen für das Plakatieren und Stecken zu aktivieren, die also bereit sind, Zeit und Energie für den Wahlkampf zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus sind Menschen mit Führerschein und einem Kraftfahrzeug gefragt. Die meisten dieser wertvollen Helfenden Menschen lassen sich hierfür durch die direkte Ansprache motivieren. Da es sich bei dieser Tätigkeit nicht um begehrte Jobs handelt, sollte mit den Aktiven im Anschluss nach einer Großaktion zum Erhalt der Mitglieder motivation etwas gemeinsam unternommen werden.



Aktivenliste Infostand

Namen:	06.09.25	13.09.25	20.09.25	27.09.25
Alina	✗	✗		
Alioscha	✗	✗	✗	✗
Attussa		✗		
Cleo	✗	✗	✗	
Elvira			✗	
Frederike	✗	✗		
Gerlinde			✗	
Hartmuth	✗			
Joscha				✗
Kerstin				✗
Luca				✗

Schaubild 2: Persönliche Zeitplanung

F. Finanzierung des Wahlkampfes

Kostenplan als Teilfinanzplan erstellen

Finanzierung klären: Wie alles im Leben ist auch die Durchführung einer Bundes- oder Landtagswahl mit Kosten verbunden. Dazu gehören beispielsweise die Onlinewerbung, Raum bzw. Saalmmieten genauso wie die Kosten für Druck und Verteilung. Damit man sich nicht im Wahlkampf mit den Kosten verkalkuliert und sich nicht jede einzelne Schraube einzeln genehmigen lassen muss, sollte auf jeden Fall ein eigener Finanzplan aufgestellt werden. Dieser beinhaltet die Aufwendungen ebenso wie auch eventuelle Einnahmen durch Spenden. Nach dem dieser Plan aufgestellt ist, wird dieser vom Vorstand, von der MV und sofern notwendig vom Landesschatzmeister genehmigt.

Kosten für Flyer, Plakate und co.

Zur Bewerbung eurer Wahlkreiskandidat:in des KVs ist es möglich, sowohl Plakate als auch Werbeflyer mit dem Konterfei der zu wählende Person zu erstellen. Möchte ein KV dieses tun, können schnell einige hundert Euro für die Layout Erstellung (sofern niemand sonst qualifiziert ist) sowie für die Kosten des Druckes entstehen.

Bei der Erstellung dieser Druckerzeugnisse muss darauf geachtet werden, dass aus Copyrightgründen nur lizenzierte Bilder, die Parteischrift CorpoS sowie der Farbcode bei rot (C = 5; M=94;Y=99 und K1) verwendet werden, um das Erscheinungsbild zu erreichen.

Fahrtkostenerstattung für Plakatieren und Stecken

Gerade in Flächenkreisen können die Autofahrenden schnell mal einige längere Kilometerstrecken herumfahren, um auch im letzten Winkel des Landkreises an den Schautafeln die Plakate anbringen zu können. Da nicht immer damit gerechnet werden kann, dass Mitglieder aus diesen Gemeinden mit einem Fahrzeug zur Verfügung stehen, sind schnell einmal Tausend und mehr Kilometer verfahren.

Werden jetzt auch die Fahrtkosten mit pro gefahrenen Kilometer mit 0,20€ abgerechnet, sind jeweils schnell 200€ bis 300€ für das Anbringen und dann wieder für das Abhängen fällig. Nicht jeder kann es sich leisten auch diese Kosten der Partei zu spenden. Die es aber können sollten von dieser Gelegenheit Gebrauch machen.

Kosten für Saalmiete ermitteln

Während der Wahlkampfzeit sollten zumindest zwei Informationsveranstaltungen zur Bekanntmachung der Wahlkampfziele durchgeführt werden. Je nach der zu erwartenden Teilnehmerzahl hängt es davon ab, wo und in welchen Räumlichkeiten eine Veranstaltung durchgeführt wird. Je nach Saalgröße sind zwischen 30,00€ bis 250,00€ pro Saalmiete zu veranschlagen.

Um Kosten zu sparen, ist es möglich die Wahlkampfveranstaltung als Informationsveranstaltung der Bundes- oder Landtagsfraktion durchführen zu lassen. Hier können die Kosten manchmal weitergegeben werden.

Materialkosten ermitteln

Auch wenn vom Landesverband einige Kabelbinder und Giveaways für den Wahlkampf mit gestellt werden, zeigt die Praxis, dass diese Materialien in der Regel nicht ausreichen. Sei es, dass die Kabelbinder zu klein sind oder bei den Giveaways nachgeordert werden muss.

Darüber hinaus werden auf jeden Fall Kleister sowie spezielle werbewirksame Materialien wie Transparente oder Figuren benötigt. Der Phantasie sind dabei erst einmal keine Grenzen gesetzt.

Kosten für Veröffentlichungen

Diese können bei den Wahlen zur Aufstellung der Wahlkreiskandidat:in sowie bei den Wahlen für die Delegierten zur Aufstellung der jeweiligen Landesliste anfallen.

Der KV kann ohne rechtliche Bedenken diese beiden Wahlvorgänge in einer einzigen Wahlveranstaltung durchführen. Ist dieses der Fall, so muss nur einmal z.B. per Post diejenigen schriftlich eingeladen werden, die keine E-Mailadresse angegeben haben. Darüber hinaus können Kosten für Aufrufe und Veranstaltungshinweise durch FB entstehen.

Zuschuss vom Landesverband

Damit der KV die übergeordneten Wahlen nicht alleine finanziell stemmen muss, erhält er i.d.R. je nach eigener Finanzausstattung aus der Landeskasse einen finanziellen Zuschuss zum Bestreiten des Wahlkampfes. Darüber hinaus werden Sachmittel und logistische Unterstützung zur Verfügung gestellt.

Spenden erwirtschaften

Gerade zu Wahlkampfzeiten ist die Chance groß, Menschen zur Spendenbereitschaft für die Partei zu gewinnen. Hierzu sollte der Vorstand ein Schreiben verfassen, das die Spendenbereitschaft wecken sollte. Neben der Ansprache der Mitgliedschaft sollte das Schreiben auch an Unterstützenden sowie bekannte linke Intellektuelle verschickt werden.

2. Aufstellung der Wahlkreiskandidat:in & Vertreter

A. Besonderheiten bei den Wahlen zur Vertreterversammlung

Zeitpunkt dieser Wahl

Die Wahlen dürfen frühestens 32 Monate, für die Vertreterversammlungen frühestens 29 Monate nach Beginn der Wahlperiode des (20.) Deutschen Bundestages stattfinden; dies gilt nicht, wenn die Wahlperiode vorzeitig endet.

Das bedeutet, dass ihr Eure Wahlkreiskandidat:in bei einer normalen vierjährigen Wahlperiode ab dem 27. Mai 2023 aufstellen könnt. ob dieses sinnvoll erscheint ist fraglich.

§ 21 Abs. 3 BWG

Wahlgebiet

Das Wahlgebiet für die Durchführung der Wahl für die Vertreterversammlung entspricht dem unserer Kreisverbände. Der Delegiertenschlüssel hierbei bemisst sich an der Mitgliederzahl des Vorvorjahres und wird vom Landesverband ermittelt.

Wahlberechtigte Mitglieder für die Vertreterversammlung

Anders als bei den Wahlen für die Parteiämtern sowie bei der Kommunalwahl sind diesmal folgende Voraussetzungen für diese Wahlen mitzubringen, um mitwählen bzw. sich aufstellen lassen zu können. Hierzu gehören:

Stimm- und Wahlberechtigte für die Vertreterversammlung

1. Mitglied im Wahlkreis & Parteimitglied (seit mind. sechs Wochen).
2. Die die gültige deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.
3. Das 18. Lebensjahr spätestens am Tag der Wahl der Vertreter in der Wahlversammlung, vollendet hat.
4. Am Tage der Wahlversammlung seit mindestens drei Monaten **in Hessen** seinen gewöhnlichen Wohn- bzw. Aufenthaltsort hat.
5. Vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen und (§ 13 BWG)
6. Nicht Mitglied einer anderen Partei ist (§ 21 Abs. 1 BWG)



Hinweis: Parteimitglieder des Kreisverbandes die außerhalb Hessens organisiert sind, wählen in dem KV mit, in dem sie ihren Erst-Wohnsitz haben. Mitglieder die nicht in Hessen wohnen oder in der JVA untergebracht sind, müssen direkt nachfragen.



Wahlverfahren

Die Bewerber:innen und ihre Ersatzvertreter:innen für die Vertreterversammlungen werden in geheimer Abstimmung gewählt. Jeder stimmberechtigte Teilnehmende der Versammlung ist hierbei vorschlagsberechtigt. Den Bewerber:innen ist Gelegenheit zu geben, sich und ihre Beweggründe in angemessener Zeit vorzustellen.

Die Durchführung dieser Wahl entspricht der zu den Delegiertenwahlen zum Landesparteitag, in dem zuerst die Frauen- und danach die gemischte Liste gewählt werden. Auch die Entscheidung über die Höhe des Wahlquorums entscheidet die Wahlversammlung. Der Landesvorstand ist berechtigt, auch ohne Antrag einen Wahleinspruch innerhalb der Wahlordnung von 14 Tagen einzulegen.

§ 21 BWG

§ 21 Abs. 4 BWG

Wichtig: Sind auf der Frauenliste Plätze unbesetzt, z.B. weil zu wenige Bewerber:innen zur Verfügung stehen, müssen diese Plätze frei bleiben und können nur durch Frauen in einer Nachwahl besetzt werden. Die 25% Regelung darf hier angewendet werden.



§ 10 Abs. 4 PS

B. Besonderheiten bei den Wahlen der Wahlkreiskandidaturen

Zeitpunkt dieser Wahlveranstaltung

Damit genügend Zeit zur die Bekanntmachung der eigenen Wahlkreiskandidat:in und die Einholung der notwendigen Unterschriften beim Landesvorstand bleibt, ist es sinnvoll diese Person spätestens sechs Monate vor dem Bundestagswahltermin (im September 2021) aufzustellen.

Zusammensetzung der Wahlversammlung

Der Zuschnitt der Wahlkreise zum Deutschen Bundestag können mehrere zusammenhängende Kreisverbände betreffen. In diesem Fällen ist zu einer gemeinsamen Wahlversammlung einzuladen, um den Wahlkreiskandidat:in aufzustellen.



Wichtig: Ist bei der Zusammensetzung dieses Wahlkreises nur ein kleines Wahlgebiet eines anderen Kreisverbandes betroffen, reicht es aus wenn der größere Kreisverband zu einer Wahlversammlung bei sich einlädt. Gibt es Zweifel über die Größe sollte die Landesgeschäftsstelle kontaktiert werden.

Stimmberechtigte Mitglieder

Für diese Wahlveranstaltung sind alle Parteimitglieder stimmberechtigt, die mindestens sechs Wochen Mitglied (ohne Einspruch) sind, in diesem Gebiet auch ihren ersten Wohnsitz besitzen. Die Zugehörigkeit zu einem anderen KV oder gar eines Landesverbandes hingegen spielt hier keine Rolle. Neben dem Wohnsitz spielt auch die deutsche Staatsangehörigkeit bzw. Wählbarkeit eine wesentliche Rolle.



Wichtig: Bei der Aufstellung zum Bundestagskandidat:in im Wahlkreis dürfen nur Parteimitglieder mit wählen, die im gültigen Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit sind und im betreffenden Gebiet auch mit Erst-Wohnsitz gemeldet sind.

Wählbarkeit bei Wahlkreiskandidaturen

Bei den Wahlkreiskandidaturen, dürfen neben den stimmberechtigten Mitgliedern auch andere wahlberechtigte Personen kandidieren. Voraussetzung sie sind im Besitz der gültigen deutschen Staatsangehörigkeit und haben ihren ersten Wohnsitz seit mindestens drei Monaten im Bundesgebiet.



Stimm- und Wahlberechtigte für die Aufstellung des Wahlkreiskandidaten

1. Parteimitglieder (von mindestens sechs Wochen)
2. Die die gültige deutsche Staatsangehörigkeit besitzen,
3. für das Stimmrecht, das 18. Lebensjahr am Tag der Aufstellung (Zusammentritts), vollendet haben.
4. stimmberechtigt sind nur die Mitglieder, die mit Erstwohnsitz im Wahlkreis wohnen,
5. vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen und/oder,
6. nicht Mitglied einer anderen Partei sind,



(§ 13 BWG)
(§ 21 Abs. 1 BWG)

Ausgeschlossen von der Wählbarkeit sind

Wer Mitglied einer anderen Partei ist und wer infolge eines Richterspruchs die Wählbarkeit oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzt (d.h. aktuelle Vorstrafen über ein Jahr Strafe sind ein Hinderungsgrund, auch die (Unterbringung in psychiatrischen Krankenhaus, oder aktuell einen gerichtlich bestellte Betreuung hat).

C. Allgemeine Wahlregelungen

Regelung der Einladung

Bei der Erstellung dieser Einladung ist darauf zu achten, dass in den betroffenen Kreisen im Kern der gleich lautende Einladungstext verwendet wird, der identische Angaben zu Ort, Datum, Zeitpunkt sowie zur Tagesordnung enthält. Darüber hinaus sind alle stimmberechtigten die hier mit Erst-Wohnsitz gemeldet sind einzuladen.

Durchführung der Wahlen

Die Wahlen zur Aufstellung der Wahlkreisbewerbungen, erfolgen nach den allgemeinen Grundsätzen der Vorstandswahlen der Bundes- und Landessatzung unserer Partei. Wie bei den anderen Wahlen auch ist hier auf die Bestimmungen der Berücksichtigung weiblicher Bewerbungen (Quote) Rücksicht zu nehmen. Die Wahlversammlung kann für eine erfolgreiche Bewerbung ein Wahlquorum z.B. von 50% festlegen. Bei den Kandidaturen gibt es nur eine Ersatzvertretung.

Regelung der Quote

Bei der Aufstellung der Wahlkreiskandidat:in gelten die Bestimmungen unserer Partei zur Quote nicht, da zum einen nur eine Person zu wählen ist und der Hinweis das ungerade Plätze hier nicht automatisch von Frauen besetzt werden müssen. Darüber hinaus sehen weder das Bundestagswahlgesetz noch die Wahlordnung eine solche Regelung vor. Alle diejenigen die dieses anders sehen, müssen damit rechnen, dass dann dieser Wahlvorschlag bei einem Einspruch vom Wahlamt zurückgewiesen wird.

Vertrauensperson

Zur Einreichung der Bewerberliste i.d.R. beim zuständigen Wahlamt des Wahlkreises soll eine eigens bestimmte Vertrauensperson sowie eine Stellvertretung aus der Wahlversammlung heraus benannt werden, die nicht dem Wahlorgan angehören oder Kandidat:in sind. Die Benennung dieses Personenkreises ist deswegen sinnvoll, da nur sie den eingereichten Wahlvorschlag zurückziehen können. Die einmal benannten Vertrauenspersonen können durch schriftliche Erklärung der Mehrheit der Unterzeichnenden des Kreiswahlvorschlages an die zuständige Wahlkreisleiter:in abberufen und durch andere Personen ersetzt werden. Wird keine Vertrauensperson von der Wahlversammlung benannt, so tritt an deren Stelle die ersten beiden Unterzeichnenden des Wahlvorschlages.

§ 22 BWG

Einholung der Unterschriften für die Formulare

Gleich nach der Wahl der Kandidat:in sollte eine Beauftragte Person des Kreisverbandes, dafür Sorge tragen, dass diese Formulare (Bereitschaftserklärung und Wählbarkeitsbescheinigung) von der betroffenen Person unterschreiben sind.

Einholung der Unterschriften beim Geschäftsführenden Landesvorstand

Nach dem das Wahlprotokoll erstellt und von den Mitgliedern des Wahlvorstandes abgezeichnet wurde, müssen diese Formulare von mindestens vier Mitgliedern des geschäftsführenden Landesvorstands unterschrieben werden.

Einreichung der Wahlkreisvorschläge

Ist dieses geschehen, kann die Liste beim zuständigen Kreiswahlleiter, in kreisfreien Städten beim Wahlamt der Stadt eingereicht werden. Bei der Abgabe der Liste sollte vorher beim Wahlamt nachgefragt werden, wann die Frist zur Abgabe endet. Die Liste sollte nicht auf den letzten Drücker abgegeben werden, um ggf. Formmängel noch beseitigen zu können. Wie bei der Landtagswahl, gelten auch hier als letzter Einreichungstermin 69 Tage vor dem Wahltermin zur Bundestagswahl. Eine vorherige enge Absprache mit dem zuständigen Wahlamt ist hier hilfreich.

§ 19 BWG

Wahl der Wahlkreiskandidat:in und der V:IV

Rechtliche Grundlagen der Wahlversammlung

Rechtsquellen zur Wahl

Die Wahlen zur Aufstellung der Vertreter:innenversammlung zur Listenaufstellung werden auf der Grundlage, der §§ 116 GG, §§ 12, 13 sowie 20 bis 22 des Bundestagswahlgesetzes, den §§ 2 Abs. 2 und 3, § 3 Abs. 3, § 4 Abs. 2 und 3, § 10, 28 Abs. 2 PS sowie den §§ 35 Abs 2 und 4 der Bundes- und Landessatzung und Wahlordnung in der Fassung vom 22. Februar 2019 und der Wahlordnung vom 23. Oktober 2011 und mit den §§ 12 Abs. 3 Satz 1, § 16 Abs. 5 und 6 sowie dem § 22 Abs. 2 der Landessatzung in der gültigen Fassung vom 12. November 2017 durchgeführt.

1. Begrüßung und Formalia

- § 12 Abs. 3 Ls
§ 2 Abs. 1 Wo
§ 12 Abs. 3 Ls
§ 4 WO
- Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung
 - Feststellung der Beschlussfähigkeit (mindestens drei stimmberechtigte)
 - Beschluss über die vorliegende Tagesordnung
 - Bildung einer Wahl- und Stimmrechtsprüfungskommission Vorsitz, Protokoll, etc.
 - Wahlberechtigte müssen in diesem Wahlkreis mit Erstwohnsitz gemeldet sein.
 - Wahlberechtigt nur mit deutscher Staatsangehörigkeit erst ab 18 Jahre.
 - Wählbarkeit deutscher und (Bund mind. 18 Jahre) (Hessen mind. 21 Jahre)
 - Hinweis auf Status eines Gastmitgliedes bei Neumitgliedern (sechs Wochenfrist)
 - Aberkennung des Stimmrechts wegen Beitragsrückstands nur bei Ankünd. (6 Monate)

2. Erläuterung des Sitzungs- und Wahlablaufes

- § 28 Abs. 2 Wo
- Erläuterung der quotierten Plätze und Wählbarkeit
 - Festsetzung der allgemeinen Redezeit (Antrag 1-5 Min)
 - Beschluss über die Öffentlichkeit (§ 28 PS) (Antrag auf Ausschluss)
 - Festsetzung der Redezeit zur Vorstellung (2-3 Min) und Beantwortung (1 Min)
 - Festsetzung der Gesamtfragezeit pro Wahlgang (Antrag maximal 3-6 Min),
 - Festsetzung der Fragezeit pro Person (1 Min) Redezeit.
 - Regelungen zu GO Anträgen außerhalb des Wahlganges (Antrag auf Zulassung)

3. Beratung und Abstimmung über den Wahlordnungsentwurf

- § 10 Abs. 1 Wo
§ 11 Abs. 3 Wo
§ 6 Abs. 2 Wo
- Frage: Ob das Wahlquorum generell von 25% auf 50%;
 - Frage: Durchführung eines zweiten Wahlganges (fehlen Quorum, Stimmgleichheit)
 - Antrag auf Durchführung z.B. von getrennten Wahlgänge

4. Durchführung

- Wahl der Vertreter:innen, zuerst (Frauenliste) danach (Gemischte Liste)
- Wahl der Ersatzvertreter:innen, zuerst (Frauenliste) danach (Gemischte Liste)

5. Reihenfolge und Durchführung der Wahlen

- § 7 Abs. 3 Wo
§ 7 Abs. 4 Wo
§ 7 Abs. 5 Wo
§ 7 Abs. 5 Wo
- Sammeln von Kandidatenvorschlägen (§ 7 Abs. 3 Wo)
 - Schließen der Vorschlagsliste (§ 7 Abs. 4 Wo)
 - Vorstellung der Kandidat:innen (§ 7 Abs. 5 Satz 1 Wo)
 - Befragung der Kandidat:innen (§ 7 Abs. 5 Satz 2 Wo)
 - Erläuterung der Regeln bei der Stimmabgabe (Tipp)
 - Austeilen und Einsammeln der Stimmzettel und Schließen des Wahlganges (§ 8 Wo)
 - Auszählung der Stimmen (§ 9 Abs. 1 Wo)
 - Ergebnisbekanntgabe und ggf. Wahlannahme (§ 13 Abs. 1 Wo)
- § 8 WO
§ 9 Abs. 1 Wo
§ 13 Abs. 1 Wo

3. Heiße Wahlkampfphase

A. Was kommt auf die Organisatoren zu?

Mit wenigen engagierten vor Ort Wahlkampf betreiben

Je besser die Mobilisierung und Vorbereitung desto besser sind die Voraussetzungen in der heißen Wahlkampfphase, diese auch gut umsetzen zu können. Den Machern dieses Werkes war sehr wohl bewusst, dass die Personaldecke in den meisten KVen hierfür nicht so rosig aussieht und die Arbeit nur an sehr Wenigen hängenbleibt. Wir haben uns jedoch trotzdem dafür entschieden einige Möglichkeiten aufzuzeigen, die in dieser Zeit umgesetzt werden können. Nur was man weiß kann man i.d.R. auch ausprobieren.

Sechs Wochen vorher geht's los

Die heiße Wahlkampfphase sollte am Samstagmorgen, (sechs Wochen vor der Wahl) mit einem gemeinsam organisierten Frühstück begonnen werden. Zu diesem Treffen werden alle Aktiven eingeladen, die im Wahlkampf mitarbeiten bzw. Aufgaben zu erledigen haben. Neben einer inhaltlichen Einstellung auf die bevorstehende Wahl sollten hier die grundlegenden organisatorischen Dinge wie Straßenaktionen, Plakatieren sowie Steckaktionen besprochen werden.

Checkliste: 6-Wochenwahlkampf



- Info über die wesentlichsten inhaltlichen Ziele,
- Aktualisierung der bereits erstellten Liste wie bspw.
- Einteilung, wer macht wann und wo bei der Straßenaktion mit,
- welche Fahrzeuge stehen für das Plakatieren zur Verfügung,
- wer hilft wann beim Stecken und Plakatieren mit,
- wer hilft beim abplakatieren mit.

Auf zur Plakate Rallye

Je nach den Regeln vor Ort erlauben die meisten Städte sechs Wochen vor Wahlbeginn das Aufstellen und Anbringen der Plakate. Das ist der Zeitpunkt, an dem die Wahlkampfteams der anderen Parteien und Organisationen zur Höchstform auflaufen und versuchen ganze Ausfallstraßen und zentrale Plätze zur Sichtbarkeit unter ihre Kontrolle zu bekommen. Auch wenn dieses Wahlkampfritual schon affige Formen annimmt („Mein Platz“, „Nee meiner“) können wir als Linke uns hier nicht zurückziehen. Ein Nichtpräsenzsein wird fast als ein Nichtantreten gewertet. Anders als die anderen Parteien muss man es aber auch nicht übertreiben. Die Linke muss nicht 20mal hintereinander Easyplates aufstellen. Das können die anderen Parteien mal schön alleine machen.

Wichtig: Die Teams erstellen ein Aufstellungsverzeichnis, wo sie wann plakatiert haben. Dies erleichtert sowohl das Nachplakatieren als auch das Wiedereinsammeln der Plakate nach dem Wahltermin.

Wann werden wo die Materialien gesteckt

Während der heißen Phase des Wahlkampfes sollten insgesamt zwei Steckaktionen mit den vorhandenen Materialien durchgeführt werden. Als Zeitpunkt eignen sich als Abschluss dieser Steckaktion als erster Termin vier Wochen vor dem Wahltermin sowie spätestens zwei Tage vor der Wahl.



Bei der Auswahl der Steckgebiete sollten generell zwei Grundsätze gelten. Diese heißen

- wer wo stecken will, soll dieses tun,
- Wohngebiete haben Vorrang vor Eigenheimen.

Während a selbsterklärend ist, sollte man als KV darauf achten, dass man sich nicht tot läuft und die Energien der Aktiven nicht unnötig verschleudert. Deshalb sollte auch nur dort gesteckt werden, wo man innerhalb kürzester Zeit viele Steckmaterialien los wird. Die Blaue Tonne ist dabei aber nicht gemeint.



Wichtig: Um unnötiges Stecken von ein und demselben Material in einem Gebiet zu vermeiden, sollte wie beim Plakatieren auch dokumentiert werden, wann und in welchen Gebieten welche Materialien gesteckt wurden.

Die Beseitigung hingegen übernehmen in diesen Fällen die beglückten. Und noch etwas: In Briefkästen mit der Aufschrift „Keine Werbung“ kommt auch kein Wahlkampfmaterial. Diese Gruppe von Menschen wird es euch danken.

Themenbezogen unters Volk

Wie bereits vorgeplant (s. Seite 10) sollte schon mit dem ersten festgelegten inhaltlichen Themenschwerpunkt begonnen werden. An den Infoständen und bei den Straßenaktionen sollte das jeweils aktuelle Thema verstärkt beworben werden ohne die anderen Themen zu unterlassen.

Das bedeutet in der Praxis, dass das jeweils aktuelle Thema bereits sichtbar plakatiert ist und am Stand darüber diskutiert werden kann. Darüber hinaus kommen jetzt die vorbereitenden Pressemitteilungen zum Einsatz, um die Straßenaktion sowie die geplanten Veranstaltungen hierbei mit zu bewerben.



Wichtig: Spätestens alle zwei Wochen ist dann der Themenschwerpunkt zu wechseln, um so eine breitere Zielgruppe erreichen zu können.

Stellt ihr vor Ort fest, dass ein Thema gut angenommen wird und in den Medien einen interessanten Wiederhall findet, sollte ruhig auch nach Ablauf der Schwerpunktzeit weiter mit diesem Themenbereich Wahlkampf gemacht werden. Im umgekehrten Falle sollte man aber auch die Flexibilität besitzen, das Thema zu wechseln, wenn es sich zum Bumerang entwickelt und es sowieso kein Hauptthema ist.

Einsatzorte unserer Politprominenz

Neben den bestellten Fachleuten für Veranstaltungen fährt vom Landesverband in der heißen Wahlkampfphase ein Tour Bus mit einem Prominenten (Spitzenkandidat:in) durch die einzelnen Wahlkreise.

Neben der klassischen Verteilaktion morgens vor dem Werktor sollten diese Stunden dazu genutzt werden, zusammen mit der Wahlkreiskandidat:in z.B. (Jugendheime, Frauenhäuser oder ähnliche Einrichtungen von sozialen Trägern besucht werden. Gute Anlaufstellen sind auch die kommunalen Jobcenter. Ist dann noch Zeit, empfiehlt sich die Durchführung einer auf Aufmerksamkeitserzielung hin orientierende Straßenaktion.

Wahlkampfquartier beziehen

Überall, wo es die Wahlkampfkasse zulässt und es personell gewährleistet werden kann, dass dieser Ort auch tagsüber rund um die Uhr besetzt ist, sollte für zwei oder vier Wochen vor der Wahl, in zentraler Lage ein Ladenlokal als Wahlkampfquartier angemietet werden. Diese Stelle kann zum einen als Anlaufstelle für Interessierte zum anderen als Koordinierungsstelle genutzt werden. Sinnvoll ist es, wenn hier auch allgemeine Informationen für die Bevölkerung wie zu ALG II erfolgen. Auch wenn der Erfolg dieser Ladenlokale kritisch gesehen wird, besser kann man keine Anlaufstelle bieten.

B. Sichtbar aktiv und unterwegs sein

Welche Orte können abgedeckt werden?

Wie die Partei, muss sich auch die gewählte Wahlkreiskandidat:in die Frage stellen, wo macht es Sinn zu erscheinen, wo wird man aktiv oder wo es sinnvoll ist, nicht aktiv zu werden. Der Anspruch eines breiten angelegten Wahlkampfes muss es auf jeden Fall sein, mehr als die Kreisstadt abzudecken.

Da es für die Kandidat:in wichtig ist, mit Menschen unmittelbar in Kontakt zu kommen, bieten sich in der Fläche (will man keine Podiumsdiskussion durchführen) neben Straßenaktionen sogenannte Kneipentouren in den hiesigen Szenelokalen sowie urigen Dorfkneipen (kein Schickimicki). Hier ist ein guter Ort um in Kontakt zu kommen.

Wichtig: Der KV sollte sich hierfür innerhalb der sechs Wochen mindestens fünf Termine an jeweils verschiedenen Orten herausuchen, an denen diese beschriebenen Aktionsformen umgesetzt werden.



Sonntagsbrunch an verschiedenen Orten durchführen

An einem geeigneten Ort z.B. dem Wahlkampfquartier sollte an mindestens zwei Sonntagen ein sogenannter Linker Frühstücksbrunch mit der Bewerber:in des Wahlkreises und wenn möglich interessanten Gästen angeboten werden.

Im Gegensatz zu den klassischen Diskussionsveranstaltungen im Abendbereich gibt es hier etwas zu essen und es wird kein formales Programm abgespult.



DIE LINKE.
Kreisverband Pillerthal

Einladung zum Live & Onlinetalk

- ⊗ Sonntag, 14.09.2025 von 11 bis 14. Uhr
- ⊗ Mit MdB Dr. Sabrina Schnatterfroh
Tierpolitische Sprecher:in

Treffpunkt in der Geschäftsstelle,
Siebenwurgerweg 16; 35007 Platzangst
Online: www.linke-pillerthal/talk-online.de



Kontakt suchen zu Verbänden und Initiativen

Unabhängig von der Tatsache, ob man als Kandidat:in vergeblich darauf wartet selber eingeladen zu werden, sollte man in Eigeninitiative den Kontakt zu solchen Gruppen suchen und ein Informationsgespräch anbieten.

Neben der Erweiterung des eigenen geistigen Horizontes können vielleicht wertvolle Hinweise inhaltlicher Natur herüber kommen, die bspw. für die Arbeit im den „Kommunalen Gremien“ genutzt werden können. Springt darüber hinaus eventuell ein medienwirksamer Besichtigungstermin heraus hat sich die ganze Sache hier richtig gelohnt.

Wichtig: Um einen dauerhaften Kontakt auch nach der Wahl zu pflegen, sind Gespräche und Vereinbarungen nach der Wahl unabdingbar, will man im politischen Geschäft gerade aus Parteisicht ernst genommen werden.



Wann findet der Infostand statt?

In den meisten Orten hat es sich eingespielt, dass samstags zwischen 10.00 Uhr und 16.00 Uhr die kandidierenden Parteien sich zu einem Stelldichein treffen, um mehr oder weniger erfolgreich ihre Wahlbotschaften aktiv unter das Volk zu bringen. Darüber hinaus scheiden sich die Geister darin, ob es Sinn macht in der letzten Woche vor der Wahl oder gar nachmittags unter der Woche präsent zu sein.

Möchte der KV im Wahlkampf auffallen, ist es sinnvoll sich antizyklisch zu verhalten und bspw. an zwei Nachmittagen sonntags zwischen 14.00 und 16.30 Uhr in der Fußgängerzone zu stehen. Das ist ernst gemeint, so lange kein Sauwetter herrscht, trifft man da auf einige Leute.

Auffallen ist Pflicht

Will man in das Gespräch mit den Leuten kommen, um für die Stimmabgabe zu werben, geht es einem so wie einem Gemüseverkäufer auf dem Wochenmarkt, der im Wettbewerb mit fünf anderen Ständen seine Tomaten loswerden möchte.

Zur Zielerreichung muss jetzt nicht gerade ein Marktschreier engagiert werden, aber das Verhalten der Marke Operation Bibelkreis hilft hier auch nicht weiter, indem man passiv hinter dem Infostand verharrt.

Bewegung, sichtbare Bild- und/oder Plakatmotive können hier sehr hilfreich sein, sorgen sie doch zumindest erst einmal für eine notwendige Abwechslung. Schafft man es jetzt auch noch Künstlergruppen mit dem aktiven Infostand zu kombinieren hat es zumindest geschafft, den Grad der Aufmerksamkeit an diesem Ort, zu erhöhen.



Checkliste: Auffallen am Infostand



- sich nicht hinter dem Stand verstecken,
- Plakate und Bilder passend an Stellwänden aushängen,
- Mit einer kreativen Aktion z.B. Bodenzeitung einen Blickfang bereiten,
- für abwechselnde Angebote am und vor dem Stand sorgen,
- künstlerisch begabte Menschen zum Stand holen,
- im Winter heiße Getränke anbieten,
- nicht alle Aktionsformen auf einmal machen.

Im Zweiertrupp verteilen

Wahlkampfzeit ist Materialienzeit, will sagen Papier, Papier und nochmals Papier. Damit die weiterverarbeiteten Bäume zum Ende ihres Umweltkreislaufes noch einmal zur Geltung kommen, müssen diese Materialien schnell unter das Volk gebracht werden. Neben dem Stecken und dem Infostand bietet sich hier die direkte Verteilung am besten in Zweier-Teams an. Als Orte hier sind am besten geeignet:



Checkliste: Orte zum Austeilen



- vor Einkaufspassagen oder großen Lebensmittelmärkte,
- vor Eingängen von Werkstoren,
- vor dem Schulgelände und/oder Jobcenter,
- nach Erlaubnis in Cafes, Kneipen,
- auch mal an öffentlichen Plätzen (einzelne Flyer liegen lassen).

C. Was macht die Wahlkreiskandidat:in

Etwas Selbstverständliches

Immer unter der Voraussetzung, dass Kandidatentypen der Kategorie Alfons Schnarch-Nase oder schlimmer“ von der Wahlversammlung als Wahlkreisbewerber:in aufgestellt wurden, dürfte es wohl diesen gewählten Personen klar sein, dass sie sich am Infostand genauso zu beteiligen haben wie an den anderen Veranstaltungen des KVs auch. Ebenfalls kann die Kandidat:in mit 99,9% Sicherheit davon ausgehen, dass der Wahlkreis nicht von ihr zu holen ist, das heißt aber nicht, auch nur das Notwendigste zu tun. Einsatz und Vorbildfunktion sind gefragt.

Wichtig: Die Kandidat:in muss bereit sein, einige Stunden Einsatz pro Tag für die Sache zu erbringen. Des Weiteren sollte bspw. der Kandidat Wissen, wer mit seiner Hose unter dem Arm betrunken angetroffen wird, darf sich nicht wundern, wenn dieser in den Regionalen Medien und Socialmedia abgelichtet zum negatives Gesprächsthema wird.



Sich morgens auf den neusten Stand bringen

Um gut in den Tag zu starten, ist es unbedingt erforderlich, sich erst einmal auf den aktuellsten Stand zu bringen, will man nicht gleich mit einer Frage auf dem falschen Fuß erwischt werden. Neben der regionalen Tagespresse ist ein Blick ins Internet sowie in den Parteiverteiler sehr hilfreich. Um sich nicht jede Zeitung leisten zu müssen, sollte man zuverlässige Mitglieder hierfür zur Unterstützung holen.



Pillerthaler Anzeiger

Zeitung für morgen
von gestern

Zeitung für die anderen im Dorf - seit 1897 - unabhängig - sachbezogen - zukunftsorientiert Montag, 08.09.2025

Linke setzen Bärenpark durch

Plusterberger-Stadtparlament stimmt mehrheitlich für überregionalen Bärenpark

Plusterberg (Br) Am vergangenen Donnerstag, sprachen sich die Mitglieder der Plusterberger Stadtparlament mehrheitlich für die Schaffung eines überregionalen Bärenparks in den Plusterberger Wälder für das Frühjahr 2026 aus. Vorrausgegangen war eine hitzige Debatte über den von der Linken Stadtverordneten Mechtild Weitzenbrei einbrachten Antrag. Werner Weisbierschlucker von der FWG sah in der Initiative ein Ablenkungsmanöver der LINKEN zur wiederkehrenden Belaruspolitik. „Statt sich für Lukaschenko zu schämen soll nun der BÄR für gut Wetter bei den Linken sorgen, so Weisbierschlucker in seiner Begründung.

Demgegenüber sprachen sich CDU, Grüne und Wählerinitiative Pillerthal von einen Antrag von der man sich nur schwer entziehen könnte. Hat doch Dr. Annalena Teddy-Bärbock 2026 zum Jahr des Bären erklärt. Bürgermeisterin Wettig werde nun den Bauhof sowie das Bäreninstitut (Bröf) mit der Umsetzung der Initiative Bärauftragen. Man gehe brummigen Zeiten entgegen, in dem der Bärenpark gerade für den Tourismus in der Region eine gute Grundlage bietet, diesen wieder anzukurbeln so Wettig abschließend. Bleibt für die Zukunft nur zu hoffen, dass auch weiterhin der BÄR das Ziel bleibt.

Britta Altbrett gewählt



Daten
Britta Altbrett;
21.05.1969
Helfenstein
Diplom Zoologin
MdL seit 2018
Verkehrspolitik

Mit 78,5% der Stimmen konnte die bisherige Landtagsabgeordnete vormal aus dem Süd Kleber-Kreis konnte sich gegen die 49 jährige Oberstudienrätin Elvira Köver-Keuschjazz durchsetzen.

Anwaltskanzlei Schmus



Fachanwalt
Für Wirtschaftskriminalität aller Art.
Sprechstunde nach Honorarsatz Ba(h)rzahlung erwünscht.

Anzeige

Was machen die anderen Mitbewerber:innen?

Sich hin und wieder einen Überblick über die regionalen Mitbewerber:innen und deren Parteien zu verschaffen, kann u.a. deswegen schon sehr sinnvoll sein, um auf Themen und konträre Positionen besser vorbereitet zu sein und auch zum anderen zu sehen, ob und wie die Konkurrenz auf die eigene Werbung reagiert. Mitglieder der Partei sollten es nicht scheuen auch an Diskussionsveranstaltung bei denen die kandidierende Person unserer Partei nicht eingeladen ist teilzunehmen, so kann man zumindest ein Gefühl davon erhaschen, wie gerade der Wahlkampf beim Gegner läuft.



Checkliste: Welche Infos sind wichtig



- Berichte der Medien über unsere Partei,
- aktuelle Aussagen der Bundespartei sowie der Fraktion
- Kommentare in den Medien über die Linke,
- Berichte über die regionalen Parteien,
- Aussagen der regionalen Mitarbeitenden,
- Veranstaltungshinweise (Einladungen zu Podiumsdiskussionen),
- Leser:innenbriefe und Social Media Foren.

Umgang mit den Printmedien

Auch während der Wahlkampfzeit sollte davon Abstand genommen werden, die regionalen Medien mit nichtsagenden Pressemeldungen zuzumüllen. Sinnvoll ist es hingegen neben den Veranstaltungshinweisen maximal eine PM pro Woche herauszugeben, wenn man möchte das die Presseredaktion einen nicht als Spamer einordnet. Auch Hilfreich können Pressege- und Hintergrundgespräche sein.

Unterlassen werden sollte hingegen ein persönliches Anbieten und auch die Unsitte sich zu allem Nichtssagenden zu äußern. Bekommt die Wahlkreisbewerber:in, die Gelegenheit, sich mittels eines auszufüllenden Fragebogens bspw: für die Samstagsausgabe in einer lokalen Zeitung mit den anderen Kandidat:innen vorzustellen, sollte diese Gelegenheit nicht ungenutzt bleiben.



Wichtig: Auch wenn man sich gerne über einen Kontakt zu den Medienvertretern freut, sollte einem nicht der Fehler unterlaufen, sich zu jedem und allem und schon gar nicht zu irgendwelchen Kreisen äußern. Weiß man dieses bereits im Vorfeld, sollte am Besten die Landesgeschäftsstelle vorher kontaktiert werden. Besser ist besser.

D. Sich bei Podiumsdiskussionen präsentieren

Keine Feier ohne Meier

Die Tatsache, dass man im Bundes-, Landes- und Kommunalparlament vertreten ist, versetzt einen nicht in die Lage zu allen Diskussionsveranstaltungen der Schulen und Verbände automatisch eingeladen zu werden. Ist dieses einmal der Fall und ihr bekommt das mit, sollte Euer KV jetzt nicht gleich in Panik verfallen. Zuerst wird nett nachgefragt, ob die Nichteinladung ein Versehen war.

War dieses nicht der Fall, muss von den Verantwortlichen im KV nun trotzdem nicht der gleich der „Wakuta-Express“ nach Sibirien angefordert werden. Auch wenn es schwer fällt, ist hier die Entscheidung der Einladenden zu akzeptieren, es bleibt jetzt immer noch die Möglichkeit bei einer öffentlichen Veranstaltung sich unter das Publikum zu mischen und durch Fragen die Aufmerksamkeit zu erzielen.

Einladungen zu Diskussionsveranstaltung bestätigen

Hatte man das Glück und die LINKE wurde eingeladen, ist es wichtig die Teilnahme oder bei einer Noch-Nicht-Zusage, zumindest deren Eingang rechtzeitig zu bestätigen. Bei einer Verhinderung solltet ihr euch um adäquaten Ersatz für Euch kümmern, dieses kann entweder ein prominentes Mitglied der bundes- oder Landtagsfraktion, des Landesverbandes oder des Kreisverbandes sein.

Vor einer Veranstaltung sich unbedingt Briefen lassen

Gerade bei Diskussionsrunden mit der Schülerschaft sollten sich die Kandidat:in mit Menschen zusammensetzen die bspw. die einladende Schule sowie ihre Anliegen und Wünsche näher kennen. Damit kann das Risiko verringert werden, spätestens nach zehn Minuten als ein Depp vom Dienst da zu stehen. Neben schulspezifischen Besonderheiten sind die klassischen Fragestellungen:

Checkliste: Fragestellungen in Schulen



- wie stehen die Linken zur „internationalen Politik“,
- welche Vorstellungen hat die Linke zur Beschäftigungspolitik,
- welche Lösungsansätze sieht die Linke in der Klima- und Umweltfrage,
- wie soll die Steuerpolitik aussehen, damit dies alles bezahlt werden kann.



Verhalten auf dem Podium

Auch wenn jeder unserer Kandidierenden sich völlig identisch darstellen sollte, gibt es bei einer Podiumsdiskussion Spielregeln an die wir uns zu halten haben, wenn wir nicht mit dem Klischee einer hirnlosen, vollgedröhnten, ideologisch verhafteten Labergruppe behaftet werden wollen. Zu diesen Regeln gehören:

Checkliste: Verhalten auf dem Podium



- zum vereinbarten Zeitpunkt erscheinen,
- an die vereinbarten Spielregeln z.B. Zeitrahmen halten,
- klar und deutlich die Meinung vortragen,
- soweit wie möglich auf die Frage eingehen und eigene Aspekt nennen,
- mit Fremdwörtern gezielt und sparsam umgehen,
- sich auf die Zuhörenden konzentrieren und nicht herumspielen,
- keine Nebengespräche mit dem Nachbarn führen,
- nicht vorzeitig das Podium verlassen.



E. Wahlkampf ordentlich beenden

Abschlussveranstaltung durchführen

Inhaltlich abgerundet sollte der Wahlkampf mit einer Abschlussveranstaltung, bei der noch einmal in komprimierter Form - am besten mit prominenter Besetzung - die Ziele noch einmal vorgestellt werden.

Wenn machbar, sollte der Wahlkampf mit einem kulturellen Teil z.B. mit einer Musikveranstaltung und/oder einer politischen Veranstaltung abgeschlossen werden.

Schlussspurt auf der Straße

Eine echte Herausforderung für die Aktiven und Organisatoren sind im Wahlkampf die letzten Tage und Stunden, bevor die Wahllokale schließlich am Wahlsonntag öffnen. Neben den aktuellen Ereignissen sind hier noch einmal die neuesten Materialien wie Flyer sowie die Wahlkampfzeitung unter die Leute zu bringen.

Das heißt vor allem salopp gesprochen „raus uff die Gass“ und verteilen und stecken bis das Zeug weg ist und zur abschließenden Krönung ab Samstagabend (vor dem Wahlsonntag) vor den Wahllokalen (wenn Adressen nicht bekannt, diese beim Wahlleiter erfragen) Plakate im vorgeschriebenen Abstand aufstellen oder hängen.

Treffpunkt am Wahlsonntag

Wenn es trotz Coronas möglich ist und angeboten wird, sollte am Wahlsonntag sich die die Wahlkreiskandidat:in mit weiteren Unterstützenden Mitgliedern auch an dem zentralen politischen Ort einfinden, wo die Wahlergebnisse bekannt gegeben werden. An diesem Ort trifft man neben den Pressevertreter:innen auch die anderen Mitbewerben- den. Eine Teilnahme ist deshalb alleine schon deswegen sinnvoll, um möglichst früh und direkt über das aktuelle Wahlergebnis informiert zu werden und der Presse für Fragen zur Verfügung zu stehen und um die ersten Einschätzungen der Wahl besprechen zu können.

Durchführung einer Wahlparty

Zeichnet sich im Vorfeld bereits ab, dass die Linke bei der Wahl ein gutes oder akzeptables Wahlergebnis erzielen wird, sollte der KV für den Wahlabend auf jeden Fall eine Wahlparty durchführen.

Als Ort bietet sich entweder das Parteibüro oder eine andere geeignete Location an. Wesentlich bei der Wahlparty ist, dass diese mindestens ein paar Tage vorher beworben mit und ein kleines Rahmenprogramm mit angeboten wird.

Wir haben uns an dieser Stelle die nähere Ausgestaltung der Feier erspart. Das bekommt i.d.R. auch jeder, der einzelnen KVen alleine hin.

Sich beim Wahlvolk bedanken

Auch wenn nicht jeder Wahlsonntag einen Grund für unsere Partei zur Freude gibt, sollten wir den Anstand besitzen und zumindest neben unseren aktiven Wahlhelfenden auch für die Stimmabgabe bei unseren Wähler:innen bedanken.

Plakate wieder einsammeln

Meist mit einer Frist von einer Woche nach der Wahl sind die vorher mit Kabelbinder angebrachten Plakate wieder einzusammeln und ordnungsgerecht zu entsorgen.

Hier zeigt sich, ob beim Anbringen der Plakate die Standorte angemessen dokumentiert worden sind.

Vergisst man einmal Plakate wieder einzusammeln, wird man meistens ermahnt. Im schlimmsten Fall werden diese gegen Kosten von der Gemeinde entsorgt. Da dieses meist nicht günstig ist (25 € pro Plakat) sollte man hierauf lieber verzichten.

Wahlkampf auswerten

In der zweiten bis spätestens vierten Woche nach der Wahl sollte mit der Auswertung der vergangenen Wahl begonnen werden. Neben der Analyse, was gut und schlecht gelaufen ist und mit welchen Mitteln die nächste Wahl verbessert bzw. optimiert werden kann, sollte ein genauer Blick auf die Wahlergebnisse und deren Auswertung in der Presse geworfen werden. Beim Wahlamt des Landkreises ist es möglich nähere Daten zu dem Stimmverhalten der einzelnen Wahllokale und Ortschaften zu erhalten.

Anhang - Druckvorlagen

Inhaltsverzeichnis

- Zeitplan zur Bundestagswahl **37**
- Gesetzesgrundlagen **38**
- Zustimmungserklärung **39**

- Wählbarkeitsbescheinigung **40**
- Kreiswahlvorschlag **41**
- Niederschrift **43**
- Versicherung an Eides statt **46**

Musterzeitplan Ablauf Wahlkampf



9 Monate	<ul style="list-style-type: none"> - Aufstellung des Wahlkreisbewerbers - Vorstellung des Wahlkreisbewerbers
6. Woche	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung der Wahlkampagne PK - Beginn der Plakatierungsaktion
5. Woche	<ul style="list-style-type: none"> - Steckaktion Wahlkampfzeitung - Straßenaktion mit dem ersten Thema - Weitere Plakatierung
4. Woche	<ul style="list-style-type: none"> - Info-Stand in der Fußgängerzone - Diskussionsveranstaltung - Kandidatenfrühstück - Erste Pressemitteilung
3. Woche	<ul style="list-style-type: none"> - Info-Stand in der Fußgängerzone - Straßenaktion mit dem zweiten Thema - Aktion vor dem Jobcenter - Zweite Pressemitteilung
6. Tage	<ul style="list-style-type: none"> - Info-Stand in der Fußgängerzone - Straßenaktion mit dem dritten Thema - Steckaktion - Abschlussveranstaltung - Plakatierung vor den Wahllokalen (am Abend zuvor)
0. Tage	<ul style="list-style-type: none"> - Mögliche Wahlparty - Einsammeln der Plakate - Auswerten der Wahlergebnisse